

AOM-Journal



2014

Der Vorstand

Vorsitzender	Rainer Dammers
2. Vorsitzender	Jürgen Schedler
Geschäftsführer	Stefan Löffler
2. Schriftführer	Dr. Martin Linde
2. Kassierer	Hendrik Hörnlein
Zuchtwart	Daniel Geschwandtner

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Stefan Löffler
Kontonummer: 0240084809
Bankleitzahl: 70010080
Postbank: München
IBAN: DE10700100800240084809
BIC: PBNKDEFF

Impressum:

Inhaltlich verantwortlich: SV der Züchter Altorientalischer
Mövchen von 2012; Der Vorstand
Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Martin Linde
Druck und Versand: Dr. Martin Linde
Alle Rechte vorbehalten, Copyright 2014
Erscheinungstag 1.8.2014

Liebe Freunde der Altorientalischen M6vchen,

es liegt die erste Vereinsbrosch6re, das „**AOM JOURNAL**“, vor euch. Die treibende Kraft hierzu war und ist unser zweiter Schriftf6hrer und „Webmaster“ Dr. Martin Linde. Er bearbeitet das Heft neben der Internetseite redaktionell, was mit viel, viel Arbeit verbunden ist. Das „AOM JOURNAL“ braucht nat6rlich auch immer neue Beitr6ge um lebendig zu sein. Hier sind der gesamte Vorstand und nat6rlich auch die Mitglieder im Rahmen ihrer M6glichkeiten gefordert! Vielleicht hat jemand z. B. sch6ne Fotos gemacht, Anekdoten mit seinen T6ubchen zu erz6hlen oder stellt seine Zucht und Zuchtanlage oder seinen Zuchtfreund vor. Der Kreativit6t sind da keine Grenzen gesetzt.



Es ist nun ca. 18 Monate her, dass unser Sonderverein gegr6ndet wurde. Inzwischen hat sich der Mitgliederbestand bei ca. 40 Personen eingependelt. Ich denke, es wird auch in absehbarer Zukunft so bleiben, denn die Rassetaubenzucht boomt nicht gerade. Der Dachverband „VDT“, dessen Kassierer ich seit fast 9 Jahren bin, hat mit stetig r6ckl6ufigen Mitgliederzahlen von 3 – 4 % im Jahr zu k6mpfen. Weshalb sollte es bei uns anders sein? Wir haben noch das gro6e Gl6ck, dass das Durchschnittsalter deutlich unter dem des Dachverbandes liegt. Weiterhin ist in jedem SV immer eine gewisse Fluktuation zu bemerken. Es gibt Z6chter, die sich neu zugelassenen Rassen, wie unserer zuwenden und „Feuer und Flamme“ sind. Nach nicht allzu langer Zeit merken sie aber, dass auch sch6ne AOM nicht in Massen fallen. Dann wird der Ausflug zu diesen Tauben schnell beendet und sie wechseln die Rasse. Die zur6ckgebliebenen L6cken schlie6en dann hoffentlich neue Interessenten. Offensichtlich sind die Altorientalen aber in eine Nische vorgesto6en, die noch nicht besetzt war. Ja, einige haben geradezu auf ein M6vchen mit der faszinierenden Orientalenzeichnung gewartet, das auch problemlos seine K6ken aufzieht. Dieses gilt es zu bewahren, sonst werden die Altorientalen wieder von der Bildfl6che verschwinden.

Ein Jahr nach dem Anerkennungsverfahren der AOM habe ich Norwegische T6ummler in Deutschland neu vorgestellt. Meine norwegischen Freunde hatten mich hierzu 6berredet. Aber wo

sind sie nach der Anerkennung geblieben? Es gibt nur sehr wenige Zuchten. Die meisten befassen sich nur als Zweitrasse mit ihnen oder benutzen sie zu Einkreuzungszwecken. Das größte Handicap dieser Rasse ist sicher die Tatsache, dass die Jungen (zumindest zwei) nur mit Ammern aufgezogen werden können. Im Standard ist zwar verankert, dass sie „Selbstfütterer“ sein sollen, aber die Wirklichkeit lehrt uns etwas anderes. Das ist mit den meisten Farbschlägen der Altdeutschen Mävchen genauso. Eine derart breite Stirn und der relativ kurze, sehr kompakte Schnabel lassen eine problemlose Aufzucht von Taubenküken einfach nicht zu. Daher sollten wir auf unserer Schiene bleiben und auf übertrieben starke und kompakte Kopfpunkte verzichten!! Auch ein längerer und nicht sehr breiter aber gut gefüllter Kopf (Keil) kann eine harmonische Ausstrahlung besitzen. Mich begeistert diese Rasse nach wie vor und ich hoffe allen anderen Freunden der AOM geht es ebenso. Eine stetige Veränderung (Verfeinerung) wird diese junge (alte) Rasse noch einige Jahre begleiten.

Es ist nicht einfach für Verbesserungen die Weichen richtig zu stellen. Das kann eine Einzelperson nicht, hierzu ist im Vorstand Teamarbeit gefragt, wie es in unserem SV auch üblich ist. Jeder macht sich seine eigenen Gedanken, aber Beschlussvorschläge werden gemeinsam auf einer Vorstandssitzung gefasst, die z. Zt. alljährlich im Juni im Bereich Quedlinburg stattfindet. Diese Vorschläge müssen dann von der Jahreshauptversammlung abgesegnet werden oder auch nicht.

Im Jahr 2013 ist bei mir in Bezug auf meinen Posten als 1. Vorsitzender des SV der Züchter Altorientalischer Mävchen sehr unglücklich gelaufen. Parallel zu unserem 1. Jahrestreffen mit angeschlossener Sonderschau fand eine Vorstandssitzung des VDT statt. So blieb mir viel zu wenig Zeit für unsere Tauben und deren Züchter. Auf der Hauptsonderschau anlässlich der VDT-Schau in Leipzig lief es noch viel schlechter. Dieses Wochenende war wie immer mit so vielen VDT-Aktivitäten vollgestopft, dass man als VDT-Vorstandsmitglied nur mit Mühe die Tiere seiner eigenen Rasse anschauen konnte. Mehr ist dann nicht drin.

Diese Tatsache nervt mich sehr und so habe ich (aber vorrangig aus anderen Gründen) beschlossen nach neun Jahren meinen Job als VDT-Kassierer aufzugeben. Ende 2014 endet daher unwiderruflich dieses Ehrenamt, das viel

Zeit und Kraft gekostet hat. Ich möchte mich einfach mehr auf meine „Kinder“, die Altorientalischen Mövchen und deren Züchter konzentrieren.

Mit Freude beobachte ich die rasche Verbreitung unserer Rasse. Auch wenn wir „nur“ 40 SV Mitglieder sind, ist mir bekannt, dass es inzwischen nahezu 100 Zuchten in Deutschland gibt und das flächendeckend.

Die Verbreitung ist, trotz heftiger Gegner unserer Rasse, nicht mehr zu stoppen. Sie überschritt längst die Landesgrenzen. In Österreich hat sich ein fester Liebhaberkreis um unseren Zuchtfreund Andreas Boisits, der auch maßgeblich an der Anerkennung beteiligt war, gebildet. Die Schweiz, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Skandinavien sind inzwischen ebenfalls von den AOM-Virus befallen. Im gesamten südosteuropäischen Raum und auf dem Balkan sind sie schon seit langem ein fester Bestandteil der dort gezüchteten Taubenrassen.

In einigen Nachbarländern werden neben den Satinetten auch Blondinetten ausgestellt. Dort gibt es offensichtlich kein so aufwendiges Anerkennungsverfahren wie in Deutschland. Ich denke die Blondinetten werden sich in Kürze auch hier etablieren, denn mehrere Züchter arbeiten aktiv an ihnen. Es müssen sich nur noch Personen finden, die auch das finanzielle Opfer eines bürokratischen Anerkennungsverfahrens auf sich nehmen. Ausstellen kann man sie ja bereits und zwar in der sogenannten AOC-Klasse. Allerdings ist die Voraussetzung hierfür der Rahmen einer Sonderschau.

Wir können gespannt sein, wann einschließlich der Blondinetten die Marke von 200 ausgestellten AOM überschritten sein wird.

Ich bin auch darüber erfreut, dass sich Zuchtfreunde gefunden haben, die beim Aufbau eines SV und der weiteren Formung unserer Rasse aktiv sind. Es ist in der heutigen Zeit verdammt nicht leicht, Züchter zu finden, die auch Vorstandsarbeit leisten wollen! Da habe ich als Vorsitzender eines anderen SV ganz andere Erfahrungen gemacht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz bedanken. Jürgen Schedler als 2. Vorsitzender hat zwar momentan keine laufenden Geschäfte zu erledigen, trägt aber doch durch Diskussionsbeiträge bei dem internen Schriftverkehr und den Vorstandssitzungen zur Weiterentwicklung unseres SV in nicht

unerheblichem Maße bei. Auch wird er in Aschersleben 2014 seinen ersten Richtauftrag im SV durchführen.

Als Richter von Mövchen hat unser Zuchtwart Daniel Geschwandtner schon sehr viel Erfahrung. Er war auf den Sonderschauen 2013 mit von der Partie und wird auch 2014 auf allen SS tätig sein. Somit hat er wohl den besten Überblick über den derzeitigen Zuchtstand unserer Rasse und wird hierüber berichten.

Hendrik Hörnlein wurde 2013 zum 2. Kassierer und Beisitzer gewählt. Er hat als „Ersatzmann“ zwar auch keine schriftlichen Aufgaben zu erledigen, wird aber bei Abstimmungen innerhalb des Vorstandes das „Zünglein an der Waage“ sein.

Dr. Martin Linde ist zweifellos der „Motor“ des Vereins. Er hat, wie bereits eingangs gesagt, eine wirklich tolle Internetseite eingerichtet, die auch bei Züchtern anderer Rassen große Anerkennung findet. Obwohl er im letzten Jahr eine Tierarztpraxis aufgebaut hat und sieben Tage in der Woche für seine „Patienten“ da ist, findet er immer Zeit für unsere Sache und wenn es in der Nacht ist. Er arbeitet nicht nur viel für unseren SV, sondern sponsert auch noch unsere Internetseite für zwei Jahre. Weiterhin hat er dieses Heft und unser Logo gestaltet und überrascht ständig mit neuen Ideen und Anregungen. Er hat auch die Verbindung zum Partnerverein, dem „NATIONAL CLASSIC OLD FRILL CLUB“ in den USA hergestellt.

Auch Stefan Löffler, unser 1. Schriftführer und 1. Kassierer, unterstützt den Verein sehr. Er führt das neue Mitgliederverwaltungsprogramm des BDRG (VDT) auf dem Server der Fa. Beier und unsere SV-Kasse, die wegen schleppender Eingänge des Jahresbeitrages noch Probleme bereitet. Ich hatte ursprünglich gedacht, die Beiträge über ein Bankeinzugsverfahren laufen zu lassen, wie es bei vielen anderen Vereinen üblich ist. Die Umstellung auf das SEPA-Verfahren hat uns aber davon abgehalten. 25 € Jahresbeitrag, der knapp 2,10 € je Monat (vielleicht einem kleinem Glas Bier im Monat!!) entspricht sind nicht sonderlich viel. Davon müssen die VDT- Beiträge, die Internetseite, Porto, Kosten für beitragsfreie Personen wie Jugendliche, Preise für die Sonderschauen und Kosten für unser Jahresheft bestritten werden.

Stefan hat 2 große, nicht ganz billige, Rollo-Werbeplakate (sogenannte Roll-Ups) gestiftet, die uns und interessierten Züchtern den Weg zu den Altorientalen auf Ausstellungen

weisen sollen. Nochmals vielen Dank für die geleistete Arbeit und die Spendenbereitschaft!!

Letztendlich gilt mein Dank auch den Ausstellern auf unseren ersten Sonderschauen 2013. Wenn ich es so überschlage, waren es immerhin fast 50% der Mitglieder.

Froh bin ich auch über die freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Gruppe Ost des SV der Mövchenzüchter von 1894. Wir sind in Aschersleben quasi eine Symbiose eingegangen. Keiner kann ohne den anderen eine Sonderschau durchführen, da die Halle sonst nicht ausgelastet wäre. Hilfreich ist auch, dass mehrere Züchter an beiden Rassen interessiert sind. Mit anderen Gruppen des SV der „Kurzen“ wäre so etwas undenkbar.

Daher möchte ich meine Ausführungen mit den weisen Worten des Ehrenvorsitzenden der Gruppe „Ost“, meinem Mövchenfreund Reinhold Wünschirs, schließen:

„Stellen wir das Trennende in den Hintergrund und halten wir uns das Verbindende vor Augen. Wie schön wäre es, wenn es zwischen allen Menschen so wäre!!“

Ich freue mich schon auf ein frohes Wiedersehen mit allen Mövchenfreunden in meiner zweiten „Mövchenheimat“ Aschersleben!!

Bis dann....

Euer Zuchtfreund

Rainer Dammers

1.Vorsitzender des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012

Termine 2014:

- 18./19.10.2014 Hauptsonderschau in Aschersleben
(Papiere sind online) (PR: *Dammers,
Haftendorn, Geschwandtner,
Neumann, Hubrich, Schedler*)
- 19.10.2014; 9.30 Uhr Jahreshauptversammlung in
Aschersleben (im Vereinsheim des
GZV Ascania, Am Zollberg 70)
- 21.-23.11.2014 Sonderschau anlässlich der VDT-
Schau in Ulm (PR: *Geschwandtner*)
- 5.-7.12.2014 Sonderschau anlässlich der Lipsia-
/Bundessiegerschau in Leipzig, Neue
Messe (Papiere unter [www.lipsia-
rassegefluegel.de](http://www.lipsia-
rassegefluegel.de)) (PR: *Dammers,
Geschwandtner*)
- 10./11.1.2014 Sonderschau anlässlich der
Revierschau in Dortmund (PR:
Geschwandtner)

Vorrausschau 2015:

(Muss noch von der JHV beschlossen werden)

- 17./18.10.2015 Hauptsonderschau in Aschersleben
(im Vereinsheim des GZV Ascania,
Am Zollberg 70)
- 18.10.2015 Jahreshauptversammlung in
Aschersleben (im Vereinsheim des
GZV Ascania, Am Zollberg 70)
- 4.-6.12.2015 Sonderschau anlässlich der Lipsia-
/VDT-Schau in Leipzig; Neue Messe
- 18.-20.12.2015 Sonderschau anlässlich der
Bundessiegerschau in Dortmund,
Westfalenhalle

Protokoll der 1. Mitgliederversammlung

Am 20.10.2013 fand anlässlich der 1. Sonderschau des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen unsere 1. Mitgliederversammlung statt. Beginn der Veranstaltung war 10:00, es waren 13 Teilnehmer anwesend.

Der 1. Vorsitzende Rainer Dammers begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Worten zur Qualität und die doch recht beachtliche Stückzahl von 144 ausgestellten Tieren. Für so eine junge Rasse sind die erzielten Ergebnisse doch sehr erfreulich.

Seit dem knapp einjährigen Bestehen des SV ist die Mitgliederzahl von 30 auf über 40 gestiegen. Dies zeigt auch das doch große Interesse an unseren lebhaften und vitalen Tauben.

Die anwesenden Zuchtfreunde stellten sich auf der Versammlung einzeln vor, da nicht alle Gesichter jedem bekannt sind. Zuchtfreund Curt Reckleben wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des SV ernannt. Mit 94 Jahren und bei seinen beachtenswerten Erfolgen mit den Altorientalen, war sich der gesamte Vorstand darüber einig. Wir wünschen Curt Reckleben noch viele Zuchterfolge mit seinen Blaugeschuppten und viel Schaffenskraft und Gesundheit.

Der Kassierer legte einen kurzen Bericht zum Kassenbestand des SV ab. Eine Prüfung erfolgt erst 2014 zur nächsten Mitgliederversammlung.

Martin Linde machte einige kurze Ausführungen zur Internetseite die durch ihn betreut und finanziert wird. Sehr großes Interesse kommt neben Deutschland auch aus dem Ausland; hier vor allem aus den USA, Dänemark, Taiwan, Japan, Arabien und Türkei. Die Seite kann nur so erfolgreich sein, wie die Zuarbeit und Unterstützung der SV Mitglieder ist. In Leipzig zu VDT Schau werden Beispielbilder zu einzelnen Rassemerkmalen gemacht und diese werden dann online gestellt. So hat jeder die Möglichkeit sich zu informieren.

Die Versammlung wählte einstimmig Rainer Dammers zum 1. Vorsitzenden und Martin Linde 2. Schriftführer und Webmaster somit erhält man dann einen 3. Jahresrhythmus. Hendrik Hörnlein wurde ebenfalls einstimmig zum 2. Kassierer gewählt. Damit ist der Vorstand nun komplett.

Die Satzung wurde den anwesenden Zuchtfreunden zur Meinungsbildung und anschließender Abstimmung vorgelegt. Rainer Dammers erläuterte kurz den Umgang mit Ehrenvorständen und Ehrenmitgliedern. Hierzu gab es von den Anwesenden keinerlei Einwände bzw. Ergänzungen. Die Satzung wird von allen Vorstandsmitgliedern in Leipzig unterzeichnet und dann an alle SV Mitglieder zur Kenntnis versendet.

Für die Ausstellungssaison 2014 wurde festgelegt, dass die nächste Hauptsonderschau und das Jahrestreffen wieder in Aschersleben stattfinden. Zur VDT Schau in Ulm, zur Lipsia und zur Revierschau wird es jeweils eine Sonderschau des SV geben. So haben alle SV Mitglieder, auch aus den alten Bundesländern, die Möglichkeit, ihre Tiere in einem entsprechenden Rahmen zu präsentieren. Diese Überlegung rührt daher, dass die VDT Schau nach 2014 immer in den neuen Bundesländern stattfindet. Alle anwesenden Mitglieder sind sich darüber einig, dass nach 2014 die Hauptsonderschau immer im Rahmen der VDT-Schau ausgerichtet wird. Die Revierschau soll (bei entsprechendem Einvernehmen mit der Schauleitung) als Sonderschau eine feste Größe werde; somit ist der SV gut auf Großschauen präsent.

Daniel Geschwandtner wird für die Revierschau 2015 als Sonderrichter vorgeschlagen.

Über die Internetseite wird ein Aufruf an alle Blondinettenzüchter gestartet. Sie sollen sich beim SV melden bzw. können Mitglieder werden. Ziel sollte es sein hier so schnell als möglich einen Überblick über die Züchterschaft zu erhalten und die Anerkennung voran zu treiben.

Rainer Dammers bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und beendete die 1. Mitgliederversammlung gegen 12:00 Uhr.

Stefan Löffler

Die Altorientalischen Mövchen auf der 1. Sonderschau in Aschersleben

Auf der Gründungsversammlung haben wir beschlossen, unsere erste Sonderschau in Aschersleben durchzuführen und uns an die Sonderschau der Gruppe Ost des SV der Mövchenzüchter anzuschließen. Ich denke diese Entscheidung war auch richtig. Insgesamt waren 145 AOM (Altorientalische Mövchen) gemeldet.

Für solch eine neu anerkannte Rasse ist es schon ein beachtliches Meldeergebnis. Nicht umsonst hat Thomas Hellmann von der Deutschen Geflügelzeitung sie als „Aufsteiger des Monats“ bezeichnet.

Man muss sich vor Augen halten, dass diese Rasse erst seit fünf Jahren anerkannt ist und die Tauben bei der Anerkennung noch absolute „Rohlinge“ waren. Auch die Altdeutschen Mövchen haben sich vom „Bauernmövchen“ zu einer tollen Ausstellungsrasse entwickelt. Doch solch ein Vorgang braucht einfach Zeit. Bei den Altdeutschen hat es mindestens 15 Jahre gedauert bis ein einheitlicher Typ geschaffen wurde. Unsere Altorientalen verändern sich nach meiner Einschätzung sehr viel schneller. Die Figuren sind deutlich mövchenhafter und die Farben sauberer geworden. Nahezu alle Ausgangstiere hatten eine schmale Brust, waren in der Hinterpartie reichlich lang und zeigten eine waagerechte Körperhaltung. Die Farben waren auch sehr verwaschen. Bei ihnen konnte man noch sehr viel Rost erkennen. Durch stetige



Bild 1

Selektion (nicht durch Einkreuzung!!) und die Aufzucht sehr vieler Jungtiere hat sich da schon vieles verändert. Es wird sich kurzfristig noch so einiges tun, da bin ich mir ganz sicher. Man muss nur Ziele vor Augen haben und diese unbeirrt verfolgen. Von der Einkreuzung kurzschnäbliger Satinetten möchte ich jedoch abraten, denn sie bringen ein nach unten

gezogenes Gesicht, was wir auf keinen Fall wollen.

Ich selbst züchte ohne Bedenken mit Tieren, die nach dem Standard grobe Fehler aufweisen, aber beispielsweise eine super Farbe oder einen schönen Kopf haben. So arbeite ich zum Beispiel mit einem Täuber, der einen tollen Kopf hat, sein Gesicht ist aber völlig bunt und damit verbunden besitzt er ein oranges und ein zweifarbiges Auge. Auch seine Rückendeckung ist nicht sehr gut. Doch das nur am Rande und zurück zur Schau.

In Aschersleben kamen 3 Richter zum Einsatz, die sich zwar kurz abgesprochen hatten, aber dennoch liefen die Bewertungen etwas auseinander. An der Koordinierung (die bei vielen anderen Rassen noch nie gelungen ist) wird intensiv gearbeitet. Aber das braucht Zeit!!! Wir züchten keine Deutschen Schautauben, die sich über Jahrzehnte entwickelt haben und über ein riesiges Richterpotential verfügen, sondern eine neue Rasse!!

Ich finde die Richter haben es unter diesen Voraussetzungen ganz ordentlich gemacht.

Stephan Haftendorn, ein sehr versierter Richter und Kenner von Mövchen- und Farbentauben, befasste sich mit den 31 Blau-Weißbindigen und den 29 Blaugeschuppten.



Bild 2

Leider waren viele Tiere durch den frühen Schautermin noch etwas unfertig oder wurden durch AOM anderer Farbschläge oder Alttiere ersetzt. Dennoch war auf fast keiner Karte „Falsche Klasse“ zu lesen. Auch der Mauserzustand wurde vernünftigerweise berücksichtigt. Dieses sind Absprachen, die man auf einer Schau auf der wir quasi „unter uns“ sind treffen kann. Auf Bundesschauen geht sowas natürlich nicht.

Die Weißbindigen zeigten durchweg ansprechende Typen mit abfallender Rückenlinie. Das Jabot und die Zeichnung waren ok. Einige Tiere bestachen durch eine hoch angesetzte Spitzkappe die bei vielen Tieren könnte sie aber noch höher sitzen. Auch sehr breite (fast Muschelhauben) gaben Anlass zur Kritik. Die Schildfarbe einschließlich der Binde war meist in Ordnung. Wir sollten aber ein unsauberes (pfefferiges) Flügelschild und Bindenrost im Auge behalten. Auch muss auf einen schmälere Bindensaum hingearbeitet werden, der nicht die gesamte Feder umfasst und somit das „Bindenweiß“ nicht

unterbricht. Was die Binde und die Kopfpunkte anbelangt war der Alttäuber mit V97 EBA (Ehrenband) von mir schon richtungsweisend. Im Körper könnte er aber etwas zarter sein. Ein weiteres herausragendes Tier, eine Alttäubin mit 97 P LVE (Bild 5) zeigte E. Fuchs. Sie könnte etwas abfallender stehen. Seine wunderschöne Jungtäubin (hv 96 EBA) gefiel mir noch besser. Weitere hv-Tiere zeigten K. Lechner (Schwanzspiegel durchgezeichneter) und R. Dammers mit den gleichen Wünschen.

Mit 95 P wurden blaue AOM von H. Eichelbaum, E. Fuchs, H. Dehne und Jungzüchter Hugo Geschwandtner bewertet.

Es folgten weitere weißbindige AOM in den Farbschlägen Blaufahl, Braunfahl, Khakifahl, Rotfahl und Gelbfahl. Sie wurden von unserem Zuchtwart Daniel Geschwandtner begutachtet. Die 4 „Blaufahlen“ entpuppten sich allerdings als Braunfahle. Insgesamt waren somit 27 AOM dieses Farbschlages in der Kollektion. Bei ihnen erscheinen die Binden meist etwas „sauberer“. Doch das ist eine optische Täuschung, denn bei ihnen fallen kleine Rosteinlagerungen nicht so ins Auge. Vom Typ und den Kopfpunkten her wurden schon sehr schöne Tiere vorgestellt. Der



Bild 3

V97 LVE Täuber (Bild 2) von mir war, bei sonstigen Rassefeinheiten, auch schon etwas groß. Kein Wunder, denn er ist der Vater des blauen EBA Täubers. Die wunderschöne Alttäubin von mir, mein „bestes Pferd im Stall“ musste sich zu Recht mit 96 P zufrieden geben, da sie noch reichlich unfertig war.

95 P erzielten Tiere von Dr. M. Linde, H. Dehne und R. Dammers.

Letzterer stellte auch die sehr schöne Alttäubin (hv96) in Khakifahl. Sie sollte, um die Höchstnote zu erreichen, aufgerichteter stehen.

Ein für einen Richter schwieriges Kapitel stellen die Farbschläge Rotfahl- und Gelbfahl mit weißen Binden und deren geschuppte Varianten dar. Sie sind ja auch spiegelschwänzig, doch durch die Überlagerung mit der „weißen“ Schwanzbinde, die das Rot(Gelb)fahl erzeugt, ist sie

kaum oder gar nicht zu erkennen. Diese Farbschläge bedürfen einer über den jetzigen Standard hinausgehenden Festlegung der Farbanforderungen im Zuge einer Richterabsprache. Ich hatte nahezu die gesamte Kollektion dieser Farbschläge zu bewerten. Unter den 10 Bindigen wiesen fast alle eine zu waagerechte Körperhaltung auf. Wegen Zeichnungsmängeln, die man nur bei guten Lichtverhältnissen erkennen kann, gab es untere Noten. Die besten Rotfahlen zeigte Hugo Geschwandtner. Neben der unschönen Körperhaltung wurde noch die teilweise unsaubere Binde moniert. Hugo erhielt auf 2 Tiere 95 P.

Bei den Blaugeschuppten (Richter Haftendorn) erreichten rund ein Drittel keine 93 P (sg). Neben den bei den Blauen aufgezählten Wünschen drückten hier Farb- und Zeichnungsprobleme die Noten. Am meisten störte mich eine verschwommene Schildzeichnung, die noch mächtig zu verbessern ist. Es ist nicht leicht, schöne Blaugeschuppte zu züchten! Für mich kam das herausragende Tier aus dem Schlage des Erstausstellers Klaus Lechner. Seine Jungtäubin mit V97 EBA (Bild 1) zeigte wie eine klare Schuppung mit fein gezeichnetem Saum aussehen kann. Das lässt das Herz schon höher schlagen!! Ein weiterer sehr markanter Punkt war die gut im Profil gerundete (nicht breite!) Stirnpartie und die damit verbundene schmale Nasenwarze. Ein weiteres bekanntes „V“-Tier (EBA), einen alten Täuber, zeigte unser „Oldie“ Curt Reckleben. Dicht gefolgt von 2 hv Tieren von C. Reckleben und Harry Eichelbaum. Erwähnenswert sind auch prima blaugeschuppte AOM mit 95 P von C. Reckleben, H. Eichelbaum, E. Fuchs und Hugo Geschwandtner.



Bild 4

„Vater“ Daniel Geschwandtner richtete die 11 Geschuppten in blau-, braun- und khakifahl.

Die einzige Blaufahlgeschuppte (Bild 4) von Dr. Linde war auch wirklich ein Vertreter dieses Farbschlages. Die Täubin konnte in der Schuppung sehr gefallen.

Die braunfahlgeschuppte Alttäubin von mir, die als Ersatztier in der Jungtäuberklasse stand, sollte in Hinsicht auf die Schildgrundfarbe „sauberer“ sein. Wegen ihres

wunderschönen Körpers mit breiter Brust und toller Aufrichtung ließ sich der Richter dazu hinreißen, ihr die Höchstnote v97 EBA zu verpassen. Ein junger Vogel mit 95 P von Dr. Linde mit exzellenter Schuppung gefiel mir wegen des saubereren Schildes sehr. Etwas mehr Kürze wäre von Vorteil gewesen. Sein Schlaggefährte erhielt die gleiche Punktzahl.

In den Käfig der khakifahlgeschuppten hatte sich eine Bindige



Bild 5

verirrt. Auch meine gelbfahlgeschuppte Alttäubin musste wegen extremer Unfertigkeit in Bad Bramstedt bleiben. Sie wurde durch ein rotgeschupptes Tier „vertreten“. Dieses Tier stand immer prima, zeigte eine deutliche Zeichnung und hatte prima Kopf- und Kappenpunkte. Auch dieses Tier erhielt V97 EBA. (Züchter R. Dammers).

Die insgesamt 11

Rotfahlgeschuppten wurden wieder mir zugeteilt. Es handelte sich um eine sehr schöne Sammlung mit breiten Brustpartien und guten Köpfen. Die Kappen und das Zeichnungsmuster waren überwiegend auch ok. Figürlich treten dieselben Probleme auf wie bei den bindigen Vertretern. Eine tolle Jungtäubin von Zfr. Hartwig Hilgert V97 EBA mit allen positiven Rasseattributen war immer „ansprechbar“. Sie wusste sicherlich um ihre Schönheit! Ein Jungtäuber aus gleichem Hause war fast ebenbürtig. Er sollte sich aber etwas mehr aufrichten (96P). Ein prima Altvogel von Hugo Geschwandtner (Bild 6) mit identischen Wünschen erhielt ebenfalls 96 Punkte, seine Alttäubin 95 Punkte. Den Abschluss bildeten 14 Schwarz- und 2 Lavendelgesäumte. Auch diese richtete D. Geschwandtner. Bei den Schwarzgesäumten waren mehre mit sehr spitzen Gesichtern und Zeichnungsfehlern zu sehen. Genauer gesagt sind es Probleme mit dem sog. Scheckungsmuster. Tiere mit farbigen Bäuchen, Wechselschwingen und extrem ungleicher weißer Schwingen können nicht mehr auf „sg“ kommen. Allerdings konnte man 2 Tieren auch die „Modernen“ OM als Ahnen ansehen. Bei einem Vogel war der Schnabel zu kräftig und senkend. Eine wunderschöne Täubin mit toller Zeichnung von E. Fuchs erhielt die Note hv96 und das Ehrenband (EBA).

Eine weitere 0,1 und ein Jungvogel (Bild 3), ebenfalls von E. Fuchs bekamen 95 P zugesprochen.

Stefan Löffler zeigte die 1,1 Lavendelgesäumten. Beide bekamen den Zusatz fK. Auf die Karte geschrieben. Ob es vielleicht sehr helle Rotgeschuppte waren, konnte ich nicht beurteilen. Wie gesagt wird sich der Vorstand noch einmal ausführlich mit der Beurteilung der Rotfahlen Farbschlägen und seiner Verdünnungen befassen.



Bild 6

Für die erste Sonderschau kann man mit Ascherleben 2013 sehr zufrieden sein.

Freuen wir uns auf die Hauptsonderschau vom 18.-19.Oktober 2014 wiederum in der Halle des gastgebenden GZV „Ascania“ Aschersleben.

Rainer Dammers
1.Vorsitzender



Blick in die Ausstellungshalle

Die Altorientalen auf der HSS in Leipzig 2013

Die Lipsia Schau war wieder eine beeindruckende Veranstaltung. Ich war sehr erfreut, dass sich über 30 % unserer SV Mitglieder beteiligten. Leider bringt aber eine derartige Schau für mich und andere Funktionäre in der Schauleitung, dem VDT oder einem anderen Sonderverein viel organisatorische Arbeit mit sich. So war es nicht möglich die angekündigte, sehr wichtige Tierbesprechung durchzuführen, was mir sehr unangenehm ist.



Bild 7

Auf dieser 1. Hauptsonderschau standen wieder weit über 100, genauer gesagt 114 AOM. Zwar nicht ganz so viele wie in Aschersleben, aber dennoch werte ich diese Anzahl als großen Erfolg. Bei der Gründung des SV waren 100 AOM für mich eine magische Zahl - eine Schallgrenze. Ich hätte in meinen

kühnsten Träumen solch ein Ergebnis nach so kurzer Zeit nicht erwartet. Das spricht eindeutig für unsere schöne Rasse. Aufgrund der hohen Zahl der Meldungen mussten 2 Richter eingesetzt werden. Daniel Geschwandtner bewertete die 25 Blaugeschuppten und Stefan Haftendorn alle anderen Farbschläge mit insgesamt 89 AOM.

Den Auftakt machten wie immer die Blauen mit weißen Binden. 36 Tiere waren schon ein beachtliches Aufgebot. Nur 5 Tiere erreichten wegen grober Fehler die „sg“-Hürde nicht. Eine etwas waagerechte Körperhaltung wurde nicht sehr stark kritisiert. Viele Tiere reagieren auch etwas nervös auf den Richterstab und zeigen sich dann nicht gut. Hier hilft nur eine richtige Gewöhnung der Tiere an eine Schausituation. Bei 93 Punkten blieb fast die Hälfte der Tiere hängen. Die Wünsche lauteten: reinere Farbe, saubere Binden, bessere Spitzkappe und mehr Gesichtsfülle. Diesen Tieren standen aber farblich schon sehr schöne AOM mit prima Binden und guten Köpfen gegenüber. Mit „V97“ wurde eine farblich überragende junge 0,1 (Bild 7) von mir (R. Dammers) herausgestellt. Ich

wünschte mir deren Kappe etwas spitzer; sie war leicht „verputzt“. Ihr folgten mit jeweils HV ein Jungvogel mit prima kurzer Hinterpartie, ein farblich sehr überzeugender, aber etwas größer Altvogel und eine weitere junge 0,1 (Körperhaltung etwas abfallender), die ebenfalls alle aus Bad Bramstedt kamen. Diese Sammlung erreichte zusammen mit einem 95 P Tier die Deutsche Meisterschaft mit 480 P. Gott sei Dank stellten aber auch andere Züchter herausragende AOM. Sehr gut gefiel mir die junge Täubin von Heinz Walter Beil, deren Bindensaum exakter gewünscht wurde. Bei den Jungtäubern erreichten je ein 1,0 von Jürgen Schedler und Ernst-Albert Thiele 95 P; 2 Weibchen von R. Dammers ebenfalls.

Die Blaufahlen mit weißen Binden (9 Tiere) sind ein Kapitel für sich. Unter dieser Farbschlagbezeichnung wurden und werden Tiere ausgestellt, die aber richtigerweise anderen Farbschlägen zuzuordnen sind. Auf einer Bundesschau wie hier ist der Richter aber strikt gehalten, dieses zu beanstanden. Die Anmerkung falsche Klasse (f. K.) ist die Folge. Auf der Europaschau



Bild 8

2012 war ich da etwas großzügig und habe dieses nicht moniert. Hier standen unter den Geschuppten in „Blaufahl“ neben diesem Farbschlag Braunfahle und auch Khakifahle.

Doch das nur als Randnotiz. Drei sehr schöne Tiere von Zfr. E.-A. Thiele wussten zu gefallen. Besonders sein Jungvogel mit hv 96, der aber eindeutig Braunfahl war. Auch die altbekannte Alttäubin stach wieder heraus. Bei ihr bin ich mir völlig sicher, dass sie tatsächlich auch verdünnt Blau, also wirklich Blaufahl ist. Bei den kurzschnäbligen Satinetten war es bis vor einigen Jahren einfacher. Da wurden zwischen den Farbschlägen Braunfahl, Blaufahl und Khakifahl bei der Meldung nicht unterschieden, obwohl das genetisch natürlich falsch ist. Sie wurden alle zusammen unter der Farbschlagbezeichnung „Silveretten“ ausgestellt.

Nicht sehr groß war die Gruppe der (13) Braunfahlen. Dafür stand hier aber eine super Qualität. Meine alte Täubin (Bild 9), das schönste AOM, das ich bis jetzt gezogen habe, überragte die Kollektion. Sie erhielt die Höchstnote und das VDT Ehrenband. Sie wurde auch als erstes AOM für den Champion-Titel der immerhin ca. 1000 Mövchen nominiert, worauf ich besonders stolz bin. Unter den drei Bewerbern um diesen Titel stand noch ein weiteres (Deutsches Schildmövchen) von mir. Gewonnen hat aber das 3. Tier, ein Altdeutsches Mövchen. Pech im Glück gehabt. Bei den Braunfahlen wurden dann noch zwei Tiere von mir 1,0 alt (etwas zarter) und 0,1 jung mit 96 P (Rückenlinie abfallender) herausgestellt. Auch hier reichte die Punktzahl für den DM (Deutschen Meister). Unter den sechs Khakifahlen standen



Bild 9

zwei Braunfahle, die nicht in diese Klasse gehörten. Eine Jungtäubin von Dr. Linde (95 P) zeigte beeindruckend wie attraktiv khakifahle AOM aussehen können.

Wie gewohnt stellten die Blaugeschuppten (25 Tiere) die zweitstärkste Gruppe. Sie sind immer sehr schön anzusehen. Aber, wie ich schon an anderer Stelle gesagt habe, hat dieser Farbschlag so seine Tücken.

Nur drei Jungvögel erreichten die Schallgrenze 93 Punkten nicht. Dem eine fehlte das Jabot. Dieses übersieht man schnell mal, besonders wenn das Mövchen sonst vielversprechend ist. Bei der Mehrzahl sollte die Schuppung aber klarer werden. Positiv überzeugen konnte mich in dieser Beziehung die Jungtäubin von Christina Preuß (hv96). Farblich war sie einfach Klasse. Auch in Aschersleben zeigte diese junge Züchterin eine 0,1 mit ähnlichen Attributen, die wegen eines Zeichnungsfehlers nicht zu höheren Ehren kam. Weiterhin fielen mir einige Tiere mit einer farbigen Bauchzeichnung auf, deren Ausdehnung schon grenzwertig war. Typmäßig gab es aber wenig zu bemängeln. Hier werden stetig Fortschritte gemacht. Ein wenig abgedeckter Augenrand darf allerdings nicht bemängelt werden. Er ist nach dem Standard ein Rassemerkmal. Bei den Blaugeschuppten spielte „Altmeister“ (wenn man bei einer so jungen Rasse überhaupt

hiervon reden kann) Ernst-Albert Thiele seine Trümpfe aus. Auf seine vom Typ her wunderschöne Alttäubin (Bild 8) erhielt er V97 Bundesplakette. Auch sein junger Vogel (hv96) konnte sehr gefallen. Ich wünschte ihn allerdings im Zeichnungsbild etwas klarer. Mit zwei weiteren Jungvögeln erzielte er je 95 Punkte. Somit war ihm die „Deutsche Meisterschaft“ auf Blaugeschuppt nicht zu nehmen. Herzlichen Glückwunsch!! Ein herausragendes Jungweibchen mit sg95 zeigte Zfr. Heinz-Peter Brüggemann. Sechs der acht Braunfahlgeschuppten stellte unser „Webmaster“ Dr. Martin Linde vor. Er hat sich offensichtlich diesem Farbschlag verschrieben, was sich auch mit dem Titel „Deutscher Meister“ ausgezahlt hat. Zwei tolle Jungvögel ragten heraus. Der mit hv96 Leipziger Band (Bild 10) brillierte mit einer sehr schönen Schuppung. Er dürfte im Schwanzspiegel durchgezeichneter sein. Der andere könnte in der Zeichnung ausdrucksvoller sein. Er neigte etwas zur Säumung. Auch eine junge Täubin aus derselben Zucht lag weit über dem Durchschnitt.



Bild 10

Zwei junge als khakifahl gemeldete 0,1 wussten zu gefallen. Das mit hv96 bewertete Tier war aber wiederum

blaufahlgeschuppt (f.K.). Sie brillierte mit einer bestechenden Schuppung und blitzsauberer weißer „Grundfarbe“. Das Putzen der Spitzkappe sollte aber noch etwas geübt werden!

Die Gruppe der Tiere mit „gesäumten“ Schwänzen war hier verschwindend klein. Stefan Löffler hatte 3,3 junge „Lavendelgesäumte“ gemeldet. Drei Käfige blieben allerdings leer. Bei dieser rotfahlen Variante müssen wir Richter uns über die Anforderung an die Farbausprägung noch besser abstimmen. Eine sehr typvolle Täubin mit exzellenten Kopfpunkten bekam 95 Punkte. Zum Schluss zeigte Zfr. André Behrendt in der AOC Klasse 2 Schwarze mit weißen Binden. Dieser Farbschlag entsteht, wenn man Blau mit weißen Binden mit Schwarzgesäumten verpaart. Dann besitzen alle Jungtiere keinen doppelten Ausbreitungsfaktor wie reinerbige Schwarzgesäumte, sondern

nur einen einfachen. Sie sind also alle spalterbig auf Blau. Die Färbung, die bei der vorgenannten Verpaarung entsteht, schwankt zwischen (teilweise ausstellungsfähigem) Schwarzgesäumt und „Schwarz mit weißen Binden“. Die Tiere können aber in der Regel keinen Spiegelschwanz ausbilden. Die Schwanzfarbe erscheint dann eher „gesäumt“. Wegen dieser Unsicherheit in der Bewertung hat man vor einigen Jahren den Farbschlag „Schwarz mit weißen Binden“ bei den Kurzschnäblern einfach aus dem Standard gestrichen. Ich denke es war viel zu voreilig. Man hätte nur die spezielle Schwanzfärbung näher beschreiben müssen. Zu den Spiegelschwänzen, wie damals im Standard beschrieben, gehören sie aber nicht!

„Leipzig“ war wieder eine Reise wert. Auf der nächsten Lipsia Schau 2014, der die Nationale Geflügelschau angegliedert ist, sind wir selbstverständlich wieder mit einer Sonderschau dabei.

Rainer Dammers
1.Vorsitzender

Bildquellen: Bilder 1-8 Linde, Bild 9 Boisis, Bild 10 Linde



Blick in die Ausstellungshalle

Reglement für die Vereinsmeisterschaften unseres SV:

Ab dem Jahr 2014 werden anlässlich der Hauptsonderschauen die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Die Modalitäten unserer Vereinsmeisterschaft sind wie folgt. Ein Vereinsmeister wird in einzelnen Farbschlaggruppen auf vier **Jungtiere** beiderlei Geschlechts vergeben. Die zu erreichende Mindestpunktzahl sind 376 Punkte.

Gruppe I	Blau mit weißen Binden und Blaufahl mit weißen Binden
Gruppe II	Braunfahl mit weißen Binden und Khakifahl mit weißen Binden
Gruppe III	Blaugeschuppt und Blaufahlgeschuppt
Gruppe IV	Braunfahlgeschuppt und Khakifahlgeschuppt
Gruppe V	Rotfahl mit weißen Binden und Rotfahlgeschuppt, Gelbfahl mit weißen Binden und Gelbfahlgeschuppt
Gruppe VI	Gesäumte Farbschläge
Gruppe VII	AOC

Die Meisterkollektion muss mindestens eine Täubin und einen Täuber aufweisen und jedes Tier muss einem der Gruppenfarbschläge entsprechen. Sie müssen nicht alle den gleichen Farbschlag haben. Die Auswertung erfolgt vor Ort. Die Meister werden auf der JHV bekanntgegeben und im Folgejahr auf der JHV ihre Meisterurkunde erhalten. Die Gruppenzusammenfassungen erfolgten aufgrund der bisherigen Meldeergebnisse. Sollten sich die Meldezahlen verändern, kann auf Antrag beim Vorstand eine Änderung erwirkt werden.

Die amtierenden Preisrichter küren im Anschluss des Bewertens die „Best in Show“.

Schwerpunkte für die Bewertung und Selektion von Altorientalischen Mövchen

Diese Schwerpunkte sollen Preisrichtern und Züchtern Hilfe bei der Beurteilung unserer Altorientalen sein. Sie finden den Original-Standardtext und darunter in rot gegebenenfalls die Kommentare des SV-Vorstandes für eine zuchtstandsbezogene Bewertung.

Gesamteindruck

Standardtext

Kurz knapp mittelgroßes Mövchen, lebhaft bestrümpft mit etwas aufgerichteter Haltung und knapp mittellangem Schnabel

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Figürlich kleine (puppige) und in der Hinterpartie kurze Tiere sollte man herausstellen.

Augen

Standardtext

dunkel, Augenrand blass, wenig abgedeckt

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Das Ausmaß der Abdeckung des Augenrandes ist derzeit nicht relevant

Schnabel

Standardtext

knapp mittellang, an der Basis kräftig, gut geschlossen, bildet mit der Stirn einen leichten Winkel, fleischfarbig, Warzen zart, weiß gepudert

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Ein minimaler Stirn Schnabel Winkel wird angestrebt, ein völlig gerader Schnabel Stirn Winkel bedingt den Wunsch nach mehr Stirnfülle, ein stark senkender Schnabel, wie im Bild dargestellt, lässt kein sg mehr zu



Rücken

Standardtext

in den Schultern breit, nach hinten sich verjüngend, abfallend

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Dauerhaft waagrecht stehende Tiere können, je nach Seltenheit des Farbschlags maximal 94 Punkte erreichen

Schwinger

Standardtext

kräftig, geschlossen, den Rücken deckend, auf dem Schwanz getragen, nicht kreuzend

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Dauerhaft unter dem Schwanz hängende Flügel sind ein grober Fehler

Schwanz

Standardtext

Kurz und gut geschlossen

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Die Schwinger sollten die Mitte des Schwanzspiegels mindestens erreichen, sonst muss man dem Tier mehr Kürze im Schwanz und/oder Körper wünschen

Farbe und Zeichnung

Standardtext

am ganzen Körper weiß mit Ausnahme von Schild und Schwanz (Anatolierscheckung). Von außen 5 bis 12 Schwinger weiß, wobei nur zwei weiße Schwinger Unterschied erwünscht sind, so dass die Gleichmäßigkeit der Schildseiten nicht beeinträchtigt wird. Etwas farbige Hosen- und Laufbefiederung sind gestattet.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Die Farbe der Klappenfedern ist im Standard nicht erwähnt. Sie ist somit nicht zu beachten. Zwei weiße Schwinger Unterschied sind erwünscht. Bei drei weißen Schwinger Unterschied wünscht man eine gleichmäßigere Schwingung. Weiß im Keil auch, unter den langen Keilfedern ist zulässig. Ein komplett weißer Keil ist ein Fehler also kein sg.

Farbe und Zeichnung II

Standardtext

Bei den spiegelschwänzigen Farbschlägen wird eine möglichst durchgehende weiße Spiegelzeichnung des Schwanzes (Schwanzbinde) und der Schwingen gewünscht.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

	<p>Leicht unterzeichnet - bis V97 möglich</p>
	<p>Unterzeichnet, aber auf jeder Feder weiß vorhanden ist ein kleiner Wunsch für eine gleichmäßigere Spiegelzeichnung</p>
	<p>Fehlende Zeichnung ist ein grober Fehler</p>



Durchbrochene/auslaufende Schwanzbinde ist ein Fehler, aber kein grober Fehler

Farbe und Zeichnung III

Standardtext

Die weißen Binden sollen möglichst gleichmäßig gezogen und außer bei den Roten und Gelben mit einem schmalen farbigen Saum begrenzt sein. Mit einer scharfen Schuppung mit deutlicher Pfeilspitzzeichnung sowie mit einem schmalen und farbigen Saum sollen die Geschuppten ausgestattet sein. Rot- und Gelbgeschuppte haben keinen Saum.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Eine Pfeilspitzzeichnung wird bei den Geschuppten angestrebt, ist aber nicht zwingend. Bei sonst gleichwertigen Tieren sind Tiere mit Pfeilspitzzeichnung vorzuziehen. Etwas Rost in den in den Binden oder dem Schild sind mit Gefühl zu bewerten.

*Sonderverein der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012,
Der Vorstand*

Rasse des Monats- Altorientalische Mävchen

Aus www.gefluegelzeitung.de/altorientalische-moevchen von Thomas Hellmann; 4.12.2103

Apart in der Zeichnung, dabei mit einem Wesen, dass nur als „einnehmend“ zu bezeichnen ist und eigentlich doch schon sehr alt als Rasse. So könnte man unsere aktuelle „Rasse de Monats“, die Altorientalischen Mävchen beschreiben. Dem jüngsten Neuzugang in der Gruppe der Mävchentauben prophezeien einige Kenner der Szene einen steilen Aufstieg. V vielleicht gerade weil die Altorientalischen Mävchen eine Anzahl an Qualitäten mit sich bringen ohne zusätzliche Herausforderungen in Zucht und Haltung, man möchte fast sagen eine Taube für unsere heutige Zeit.

Ihren Erstauftritt im deutschen Schaugeschehen hatten sie 2006 als sie das erste Mal zur VDT-Schau in Nürnberg in der Sichtungsklasse: 10 Tiere in 4 Farbschlägen, neben sechs spitzkappigen Tieren auch vier glattköpfige Tiere. Historisch belegt ist es ja, dass nach der Entdeckung der heutigen Orientalischen Mävchen und deren Einfuhr nach England durch den aus Smyrna (heute: Izmir) stammenden Griechen H.P. Caridia, sowohl glattköpfige als auch spitzkappige Tiere nach Europa kamen. Die Weiterentwicklung zur Ausstellungsrasse der Orientalischen Mävchen, wie wir sie heute kennen, erfolgte in der Frühzeit der organisierten Geflügelzucht in England. Die vom englischen Maler J.W. Ludlow geschaffenen Bilder der „Oriental Frills“ in den Büchern von Fulton, den Farbbeilagen der alten englischen Zeitschrift „Feathered World“ und „Pigeons“ und auch die Werke anderer Tiermaler legten für die Neuankömmlinge aus Kleinasien den Kurs fest, der schlussendlich zu zwei unterschiedlichen jedoch verwandten Rassen führte: den Orientalischen Mävchen modernen Zuschnitts und den heutigen Altorientalischen Mävchen.



Ludlow war ein großer Fan Orientalischer Mövchen und züchtete sie selbst. Ihm dürften wir auch die fantasievollen Namensschöpfungen verdanken, die wir heute eigentlich untrennbar mit der Rasse verbunden sehen:

Sehr apart im schwarzgesäumten Farbenschlag anzuschauen: Altorientalische Mövchen

Blondinetten und Satinetten mit

ihren jeweiligen Unterteilungen. Wodurch er zu dieser Namensgebung inspiriert wurde, ist nicht mehr nachzuvollziehen. Caridia war ein aus Smyrna stammender Grieche, insofern waren die Namen der eingeführten Farbenschläge der Rasse auch Griechisch und eine „Einbürgerung“ der Rasse für englische Zungen musste erfolgen.

Früh setzt bei den Orientalischen Mövchen ein wahrer Boom ein, das Gründungsdatum des deutschen SV der Mövchenzüchter aus dem Jahr 1894 spricht hier eine klare Sprache. Nicht nur in Deutschland war das so, Orientalische Mövchen verbreiteten sich über ganz Europa und etablierten sich als Rasse auch in den USA.

Schlug das Metronom der Rasseentwicklung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts vornehmlich in England – nach dem 2. Weltkrieg wurden unter großen Kosten und Schwierigkeiten Orientalische Mövchen wieder zum Zuchtaufbau in Deutschland von der Insel eingeführt – verschob sich der Fokus der züchterischen Verfeinerung weiter nach Westen, über den Atlantik hinweg in die USA.

In den 1960er und 1970er-Jahren begannen die Einfuhren Orientalischer Mövchen aus den USA. Was die Mövchenfreunde damals von dort erhielten, war bei den

Kopfpunkten den Spitzentieren Europas kaum vorstellbar. Mit dem Einzug der USA-Orientalen dürfte dann wohl auch die schnelle Auseinanderentwicklung in (moderne) Orientalische Mövchen und das heutige Altorientalische Mövchen begonnen haben.

Europa war allerdings durch den 2. Weltkrieg in sich gegenüberstehen de Lager geteilt worden, quer über den Kontinent zog sich der Eiserne Vorhang. Ein Austausch von Tieren über diese politische Barriere hinweg gestaltete sich schwierig.



Ein echter Klassiker: blau-weißbindige Satinette - die klassische "Bluette".

Während die Entwicklung der Orientalen in Westeuropa durch die USA-Importe geradezu in Quantensprüngen fortschritt, blieben die Zuchten des Ostblocks auf ihrem Stand – ihre Orientalen blieben kleiner und zierlicher im Körperbau, die Kopfpunkte nicht so stark im Vordergesicht gerundet und es erhielten sich auch eine ganze Reihe von Farbenschlägen. Diese Farben standen bei den Orientalischen Mövchen zwar noch im Standard, doch im Verlauf der Rasseentwicklung hatten sie den Anschluss und damit auch das Züchterinteresse verloren.

Das war also die Situation, welche im Endeffekt zur Entwicklung der Altorientalischen Mövchen als Rasse führte. Die Entdeckung dieser nahezu unveränderten Mövchenrasse kann schon als kleine Sensation angesehen werden. Es war klar, dass um das Überleben der Tiere zu sichern eine Anerkennung angestrebt werden musste – schließlich erfüllen die Altorientalen eine Reihe von Bedingungen, die einer modernen Rassetaubenzucht wie auf den Leib geschneidert sind. Unkomplizierte Zucht und Vermehrung der Tiere,

ansprechendes Aussehen und dazu noch das mövcheneigene, dem Menschen zugewandte Wesen der Tiere sind Trümpfe, die stechen.

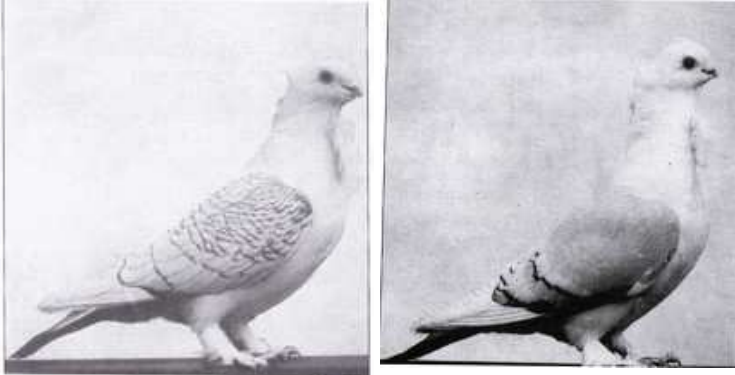
Rassegeschichtlich interessant anzumerken ist vielleicht noch die Tatsache, dass Altorientalen bislang nur als Satinettenfarbenschläge anerkannt sind. Satinetten waren es auch, welche den Boom der ursprünglichen Orientalischen Mövchen auslösten. Die Blondinetten mit ihrem mehrheitlich farbigen Körpergefieder sind jüngeren Ursprungs als die Satinetten, vermutlich durch Kreuzungen von Satinetten mit Einfarbigen Mövchen entstanden.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Altorientalischen Mövchen in der Rassetaubenwelt etablieren werden. Potenzial für eine blendende Karriere haben sie auf jeden Fall. Eine Frage gilt es jedoch zu beantworten: Wird es auf Dauer möglich sein, die Rasse in ihrer Eigenheit zu erhalten oder kommt es früher oder später zu einer Wiederholung der Rassewerdungsgeschichte?

Ein Hoch auf das „Alt“ in Altorientalen oder die Gefahr der Übertypisierung

Dr. Martin Linde

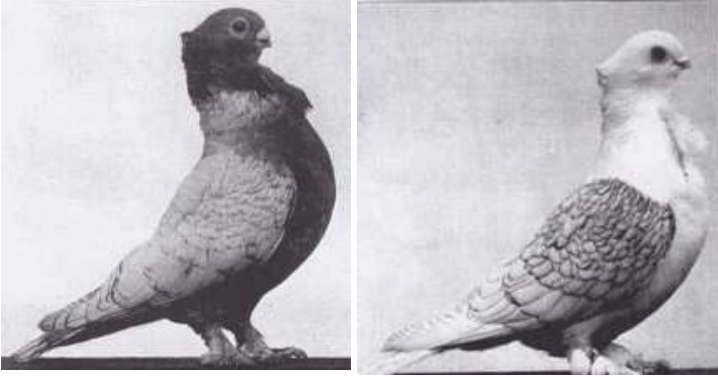
Wer Altorientalische Mävchen züchtet, geht damit eine Verpflichtung ein und gibt ein Statement an die Züchterwelt: „*Ich will keine Übertypisierung, ich will keine Ammenzucht, ich will die gesunde und vitale Urform einer heute bestehenden Rasse!*“ Im Endeffekt ist das Zuchtziel hier das Gleiche wie in der Ziergeflügelzucht. Wir wollen keine Rasse neu erfinden sondern wir betreiben die Erhaltungszucht einer Urform. Dieser Verantwortung müssen wir uns im Vorstand eines jungen Sondervereins für eine alte Rasse bewusst sein, wenn wir Zuchtziele definieren. Das wichtigste Hauptrassemerkmal ist eine hohe Fruchtbarkeit und gute Aufzuchtleistung.



Orientalisches Mävchen, Satinette, blaugeschupp und blau mit weißen Binden, anno 1920 (F. Machin; Gems of the orient)

Und dieses wichtigste Rassemerkmal kann man nicht auf einer Ausstellung beurteilen. In diesem Fall sind das Gewissen und die Gewissenhaftigkeit jedes einzelnen Züchters gefragt. Schaut man sich die Aufnahmen orientalischer Mävchen aus den 1920er Jahren aus dem Buch „Gems of the orient“ an, so sieht man den Typ, den wir verfolgen. Eine volle Stirn, einen knapp mittellangen Schnabel, einen leichten Stirn-Schnabel-Winkel, aufgerichtete Haltungen, nicht zu lange Tiere. Die orientalentypischen Merkmale, wie ein ausgeprägtes federreiches Jabot, die durch

den Orient-Stencil-Faktor bedingte Spiegelzeichnung, die hochsitzende Spitzkappe und den relativ kurze Kopf waren damals schon nahezu perfekt.

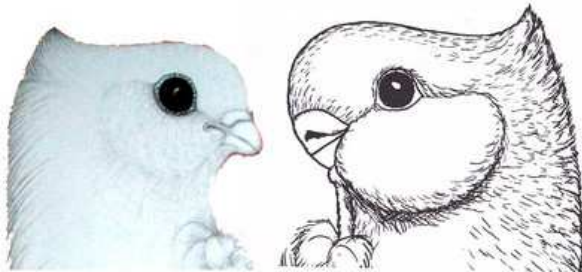


Orientalisches Mövchen, Blondinette blaugeschuppt und Satinette, schwarzgesäumt, anno 1920 (F. Machin; Gems of the orient)

Auch eine volle Bestrümpfung war den damaligen Tieren schon zu Eigen.

Ein besonderes Augenmerk sollten wir auf die Merkmale legen, die in den letzten 100 Jahren die Orientalischen Mövchen zu dem machten, was sie heute sind. Wir müssen die Unterschiede der modernen Form des Orientalischen Mövchens und ihrer Urform herausstellen und bewahren.

Einem Altorientalen steht kein senkender Schnabel, keine übermäßig vorgewölbte Stirn, keine stark wölbenden Backen.



Im Kopfvergleich: links Altorientalisches Mövchen , rechts modernes Orientalisches Mövchen

Sie sollen auch nicht größer werden, kompakt und puppig ist das Credo. Alles in allem muss uns Züchtern klar sein, dass wir keine Rasse neu erfinden sollen, sondern eine alte Rasse konservieren müssen.



Im Vergleich: links Altorientalisches Mövchen , rechts modernes Orientalisches Mövchen

Satzung
des
**SV der Züchter Altorientalischer Mävchen Deutschland von
2012**

I. Name, Sitz, Verbandszugehörigkeit

§ 1

- a) Der SV der Züchter Altorientalischer Mävchen wurde am 08.12.2012 in Leipzig gegründet.
- b) Er hat seinen Sitz bei der Adresse des jeweiligen 1. Vorsitzenden.
- c) Der SV der Züchter Altorientalischer Mävchen ist Mitglied im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V.

II. Zweck und Aufgaben

§ 2

- a) Der SV der Züchter Altorientalischer Mävchen verfolgt auf ideeller Grundlage ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 51 ff. Abgabenordnung 1977 und zwar durch Förderung des Tierschutzes, Bekämpfung der Tierseuchen und Förderung der Rassegeflügelzucht im Sinne des Umweltschutzes. Insoweit fördert er auch die Wissenschaft und Forschung sowie die Jugendbetreuung entsprechend der Jugendordnung des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG).
- b) Das Wirken des SV der Züchter Altorientalischer Mävchen gilt der Erhaltung der Rasse des Altorientalischen Mävchens unter Beachtung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie Bewahrung ihres Gen Reservoirs.
- c) Der SV der Züchter Altorientalischer Mävchen enthält sich jeder politischen und weltanschaulichen Betätigung. Seine Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§ 3

Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- a) Beratung und Aufklärung über die Zucht der Altorientalischer Mövchen und artgemäße Haltungsmethoden entsprechend den „Anhaltspunkten für Geflügelschutz“ des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG), um die Schönheitswerte und Leistungsfähigkeit der Tiere im Rahmen des Standards des BDRG zu verbessern.
- b) Wahrnehmung des Tierschutzes im Bereich der Rassegeflügelzucht.
- c) Werbung für die Zucht der Altorientalischer Mövchen in der Öffentlichkeit durch Ausstellungen und anderer Veranstaltungen.
- d) Vertretung der Belange der Rassegeflügelzucht gegenüber Behörden und anderen öffentlichen und privaten Stellen, insbesondere Einflussnahme auf staatliche und kommunale Rechtssetzung zur Absicherung der praktischen Geflügelhaltung.

III. Mitgliedschaft

§ 4

- a) Ordentliches Mitglied des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen kann jede Person, die das 18. Lebensjahr vollendet hat, werden.
- b) Kinder und Jugendliche im Alter von 4-18 Jahren können mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten Mitglied werden.
- c) Förderndes Mitglied können juristische Personen werden, die den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen und seine Zwecke fördern wollen.
- d) Zu Ehrenmitgliedern können von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder oder Personen, die sich um die Rasse oder den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen Verdienste erworben haben, ernannt werden. Mitglieder erhalten nach 50 Jahren Mitgliedschaft die Ehrenmitgliedschaft.
- e) Zu Ehrenvorsitzenden/Ehrenvorstandsmitgliedern mit Sitz und Stimme im Vorstand können 1.Vorsitzende/Vorstandsmitglieder von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes ernannt werden.

§ 5

Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt eine schriftliche Beitrittserklärung und die Anerkennung der Satzung voraus. Die Beitrittserklärung ist dem

Vorsitzenden zuzustellen. Er hat sie in der nächsten Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 6

Durch den Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft im SV der Züchter Altorientalischer Mövchen wird gleichzeitig die Mitgliedschaft im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V. erworben. Entsprechendes gilt für den Verlust der Mitgliedschaft.

§ 7

Die Mitglieder haben Recht auf volle Unterstützung und Förderung durch den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen im Rahmen dieser Satzung. Die Einrichtungen und Veranstaltungen stehen ihnen zur satzungsgemäßen Benutzung offen. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte. Bevorzugen oder Benachteiligungen einzelner Mitglieder sind nicht zulässig.

§ 8

Die Mitglieder sind verpflichtet:

- a) diese Satzung und alle satzungsgemäßen Vorschriften oder Beschlüsse des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen oder seiner Organe gewissenhaft zu befolgen,
- b) ihren Tierbestand vorbildlich zu pflegen und die Unterbringung in ordnungsgemäßen Zustand zu halten,
- d) kranke, verendete oder getötete Tiere, bei denen Verdacht auf eine Seuche oder ansteckende Krankheit besteht, zwecks Verhütung der Seuche an einen Tierarzt oder entsprechendes Institut zur Untersuchung einzusenden,
- e) ihren geldlichen Verpflichtungen gegenüber dem SV der Züchter Altorientalischer Mövchen stets pünktlich nachzukommen.

§ 9

Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) durch Austritt, der schriftlich zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen an den Vorsitzenden zu erklären ist,
- b) durch den Tod des betreffenden Mitgliedes,
- c) auf Beschluss der Mitgliederversammlung, wenn das betreffende Mitglied die satzungsgemäßen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft nicht oder nicht mehr erfüllt und trotz schriftlicher Mahnung des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen

- gegenüber seinen Verbindlichkeiten länger als ein Jahr im Rückstand ist,
- d) auf Beschluss des Vorstandes, bei grob vereinsschädigendem Verhalten, und unehrenhaften Verhaltens gegenüber eines oder mehrerer Mitglieder,
 - e) rechtskräftiges Ausschlussurteil eines Landesverbandsehrengerichts oder des Bundesehrengerichts aufgrund
 - 1. eines groben Verstoßes gegen satzungsgemäße Bestimmungen oder Vorschriften, insbesondere das Ausstellungswesen betreffend,
 - 2. eines Verhaltens, das geeignet ist, die rassegeflügelzüchterischen Belangen, die Rassegeflügelzüchterorganisation oder eines ihrer Mitglieder bzw. eines ihrer Organe in ihrem Ansehen herabzusetzen oder irgendwie zu schädigen.
 - f) Die Pflicht zur Zahlung des Beitrages für das laufende Jahr wird durch das Erlöschen der Mitgliedschaft nicht berührt.
 - g) Ausgeschiedene Mitglieder haben keinerlei Recht an dem Vermögen des SV.

IV. Funktionsträger

§ 10

- 1. Organe des SV der Züchter Altorientalischer Mävchen sind:**
 - a) die Mitgliederversammlung
 - b) der Vorstand
2. Die Organe zu Ziffer 1 a) und b) entscheiden mit einfacher Mehrheit ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen. Bei Abwesenheit sind Stimmenübertragung auf andere Personen oder Stimmabgabe in schriftlicher Form ausgeschlossen. Bei Stimmgleichheit gelten die Entscheidungen als abgelehnt. Abstimmungen in personellen Angelegenheiten und Wahlen erfolgen bei Vorliegen mehrerer Vorschläge geheim, soweit nichts anderes beschlossen wird.

§ 11

1. In der Mitgliederversammlung des SV der Züchter Altorientalischer Mävchen haben sämtliche ordentliche und Ehrenmitglieder Sitz und Stimme.
2. Jährlich einmal ist eine Mitgliederversammlung als Hauptversammlung durchzuführen. Ihr obliegt

- a) Genehmigung der Niederschrift
- b) Entgegennahme des vom Vorstand erstellten Jahres- und Kassenberichts und des Berichts der Kassenprüfer.
- c) Entlastung des Vorstandes
- d) Festsetzung des Jahresbeitrages des folgenden Jahres
- e) Vorstandswahlen
- f) Wahl der Kassenprüfer
- g) Beschlussfassung über alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung
- h) Ernennung von Ehrenmitgliedschaften/Ehrenvorsitzenden/Ehrenvorstandsmitgliedern auf Vorschlag des Vorstandes bei Vorliegen besonderer Verdienste um die Rasse oder den Sonderverein
- i) Beschlussfassung über die Auflösung des Sondervereins mit Zweidrittelmehrheit

Eine außerordentliche Hauptversammlung ist auf Antrag von einem Viertel der Stimmberechtigten oder der Hälfte der Vorstandsmitglieder einzuberufen. Der Antrag ist zu begründen. Die daraufhin einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung muss binnen zwei Monaten nach Antragseingang stattfinden.

§ 12

Dem Vorstand gehören an:

- a) der (die) Vorsitzende
- b) der (die) stellvertr. Vorsitzende
- c) der (die) Schriftführer(in)
- d) der (die) stellvertr. Schriftführer(in)
(Webmaster, Öffentlichkeitsarbeit)
- e) der (die) Kassierer(in)
- f) der (die) stellvertr. Kassierer(in)
- g) der (die) Zuchtwart/Beisitzer
- h) der (die) Ehrenvorsitzende/das Ehrenvorstandsmitglied

Die Mitglieder des Vorstandes werden für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt.

Alljährlich scheidet 1/3 der Vorstandsmitglieder in folgender Reihenfolge aus, bleiben aber bis zur Entlastung im Amt.

- I. **Vorsitzender, Stellvertr. Schriftführer**
- II. **Stellvertr. Vorsitzender, Zuchtwart**
- III. **Schriftführer, Kassierer**

V. Haftung und Vertretung

§ 13

1. Die Haftung ist auf das Vermögen des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen beschränkt.
2. Der Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied vertreten den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB. Im Innenverhältnis gilt, dass der stellvertr. Vorsitzende den SV nur im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden vertritt.
3. Im Falle einer sich erheblich auswirkenden Verhinderung oder bei schweren Verfehlungen eines Vorstandmitgliedes ist der Vorstand berechtigt und verpflichtet, das Vorstandmitglied zu beurlauben und, wenn nötig, durch ein anderes Mitglied vertreten zu lassen. Dies gilt nur bis zur nächsten Hauptversammlung.

VI. Rechte des Vorstandes

§ 14

1. Der Vorstand ist berechtigt, die der Mitgliederversammlung vorbehaltenen Angelegenheiten gem. § 11 Ziff. 2 a-i zu erörtern und Stellungnahmen dazu zu erarbeiten. Andere Angelegenheiten entscheidet er selbst.
2. Der Vorstand verwaltet das Vermögen des SV. Er ist berechtigt, Rechtsgeschäfte im Rahmen der Satzung abzuschließen.

VII. Geschäftsverteilung

§ 15

1. Dem Vorsitzenden obliegt im Rahmen des § 13 die Geschäftsführung. Er beruft die Mitgliederversammlung und die Sitzungen des Vorstandes ein, leitet sie und überwacht die Einhaltung der Satzung und die Ausführung der Beschlüsse. Er sorgt für eine reibungslose Zusammenarbeit und notwendige Information der Vorstandsmitglieder und ist berechtigt, sich jederzeit über den Wirkungskreis anderer

- Vorstandsmitglieder zu informieren und notfalls Weisungen zu erteilen.
2. Der stellvert. Vorsitzende ist vom Vorsitzenden jederzeit rechtzeitig und vollständig zu informieren, damit er im Fall der Verhinderung des Vorsitzenden diesen unverzüglich vertreten kann.
 3. Der 1. Schriftführer hat für die Ausfertigung von Niederschriften über die Mitgliederversammlungen und die Sitzungen des Vorstandes zu sorgen. In den Niederschriften sind insbesondere alle Beschlüsse festzuhalten. Die Niederschriften sind vom Schriftführer zu unterschreiben und geordnet aufzubewahren. Vor der Weitergabe der Niederschrift ist sie mit dem Versammlungsleiter abzustimmen. Er nimmt die Verwaltung der Mitgliederdaten (EDV Programm des BDRG bzw. VDT) in Zusammenarbeit mit dem Kassierer war. Er verschickt die Rundschreiben des SV.
 4. Dem Kassierer obliegt die Geschäftsführung im Hinblick auf die techn. Abwicklung aller finanziellen Vorgänge, soweit diese nicht durch Beschluss anderen übertragen sind. Er hat fällige Forderungen des Sondervereins unverzüglich durchzusetzen und Verbindlichkeiten pünktlich zu erfüllen und darüber laufend und übersichtlich Buch zu führen. Kassenbestände sind soweit sie nicht für den laufenden Zahlungsverkehr nötig sind, zinsbringend anzulegen. In der alljährlichen Hauptversammlung des Sondervereins hat der Kassierer den Kassenbericht zu geben und die Vermögensbilanz, ein Inventarverzeichnis und den Haushaltsvoranschlag vorzulegen. Den Kassenprüfern hat er vor der Hauptversammlung rechtzeitig und vollständig Gelegenheit zu geben, alle Rechnungs- und Vermögensangelegenheiten in rechnerischer und sachlicher Hinsicht und Einhaltung des Haushaltsplanes zu prüfen.
 5. Der stellvertretende Schriftführer (Webmaster, Öffentlichkeitsarbeit) betreut die Internetseite des SV und sorgt für die Veröffentlichung von Vereinsnachrichten in der Fachpresse.

VIII. Verwaltung

§ 16

1. Das Geschäftsjahr ist das Jahr zwischen 2 Jahreshauptversammlungen (Jeweils zum 1. des Vormonats).
2. Alle Ämter innerhalb des Sondervereins sind Ehrenämter. Aufwandsentschädigungen werden nicht gezahlt.

3. Die Kasse des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen ist nach Abschluss eines jeden Geschäftsjahres von den Kassenprüfern zu prüfen. Die Kassenprüfer werden von der Hauptversammlung gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Kassenprüfer tragen der Hauptversammlung ihren Prüfungsbericht vor.
4. Alle Bücher, Schriftstücke und sonstiges Eigentum des Sondervereins sind sicher und geordnet aufzubewahren. Kassenbelege müssen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen aufbewahrt werden. Bei Verlust oder Beschädigung von Eigentum des Sondervereins können durch Beschluss der Hauptversammlung oder des Vorstandes strafrechtliche Maßnahmen (z.B. Strafanzeige) veranlasst werden. Das gilt auch bei anderen Verfehlungen zum Nachteil des Sondervereins.

IX. Schlussbestimmung

§ 17

Bei Auflösung des SV oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen an den Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e. V., der es unmittelbar oder ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 18

Vorstehende Satzung ist von der Hauptversammlung am 20. Oktober 2013 in Aschersleben beschlossen worden.

SV-Mitgliederverzeichnis Stand Juli 2014

Beil; Heinz Walter ; Geismarer Str. 15; 35066; Frankenberg;
06451/718263; ;

Behrend; André; Heinrich Heine Str 6f; 01705; Freital;
0351/32322125; ; nackthalstuemmler@gmx.de

Behrend; Saskia; Heinrich Heine Str 6f; 01705; Freital;
0351/32322125; ; nackthalstuemmler@gmx.de

Boisits; Andreas; Tauchen 52; A-7433 ; Mariasdorf;
0043/3353-6526; ; andreas.boisits@aon.at

Brüggemann; Heinz-Peter; Balkmansweg 16; 47661; Issum;
02835/5669; ;

Chwalczyk; Rudolf; Brückentor 22; 97837; Erlenbach;
09391/5902; ;

Chwalczyk; Martin; Brückentor 22; 97837; Erlenbach;
1726086916; ;

Christoph; Josef; Zur Mittelau 55; 92360; Mühlhausen;
09185/922402; ; sepp.ch@gmx.net

Dammers; Rainer; Hamburger Str. 33; 24576; Bad Bramstedt;
04192/1626; 0178 3395301; rainer-dammers@t-online.de

Dlugopolsky; Mag. Adalbert ; Wagrainerstr. 10; A-5600; St.
Johann im Pongau; 0043/676-87465600; -; Adalbert2@gmx.at

Eichelbaum; Harry; Taschenberg 62; 99734; Nordhausen;
03631/896813; ; Eichelbaum-ndh@t-online.de

Ferstl; Albert; Hohenfelser Str. 17; 92331; Lupburg;
09492/1507; ; albertj.ferstl@t-online.de

Fuchs; Eckehard; Dorfstr. 34 b; 16833; Tarmow; ;
0173/6201738; MVA@Rhinmilch.de

Fuchs; Siegfried; Sonnenstr. 9; 26670; Uplengen;
04956/990004; ; sifuplengen@web.de

Geschwandtner; Daniel; An den Bäumchen 1; 08451;
Crimmitschau; 03762/489599; ; dgeschwandtner@gmx.de

Geschwandtner; Hugo; An den Bäumchen 1; 08451;
Crimmitschau; 03762/489599; ; dgeschwandtner@gmx.de

Hilgert; Hartwig; Ochsenwerder Landstr.161; 21037;
Hamburg; ; 0170 3037742; kriuha@o2online.de

Hörnlein; Hendrik; Ellerstr. 2; 98553; Hirschbach;
03681/301245; ;

Klein; Peter; Osterbachstr. 8; 66629; Oberkirchen;
06855/1888; ; cpc.klein@freenet.de

Korupp; Waldemar; Franziskusstr. 26; 49767; Twist;
05935/93100; ; Waldemar.korupp@korupp-kks.de

Krebs; Joachim; Wallstr. 2; 16845; Wildberg; 033928/71062;
; joachim.krebs1@gmx.de
Lechner; Klaus; Rosenberg 2; 38640; Goslar; 05321/25756;
Linde; Dr. Martin; Hüttenweg 2a; 38685; Astfeld;
05326/5009045; 0177/7811664; drmlinde@gmail.com
Löffler; Stefan; Dr. Diekstr. 18; 06237; Leuna; ;
0171/2073150; s.loeffler@stefan-loeffler.com
Marks; Roger; Oberdorfelder Str. 67; 61138; Niederdorfelden;
06101/34694; ; roger-marks@gmx.de
Marks; Nico; Oberdorfelder Str. 67; 61138; Niederdorfelden;
06101/34694; ; roger-marks@gmx.de
Merten; Mario; Am Gut 3; 99869; Remstädt; ; 0175/7074529
Michalski; Heinz; Auf der Steinkaul 2; 66640; Namborn-
Eisweiler; 06857/5519; ; michalski-heinz@t-online.de
Oberlin; Axel; Sickingstr. 11; 45772; Marl-Hüls;
02365/208973; ;
Oord; Jan; Verzetslaan 29; NL-8454; KK Mildam;
0031/513681568; ; p.poel4@kpnplanet.nl
Reckleben; Curt; Ernst-Thälmann-Allee 34; 06429;
Nienburg/Saale; 034721/22607; ;
Reuhl; Gerhard; Schäfergasse 16; 063477; Maintal;
06109/61215; ; gerhard_reuhl@web.de
Schedler; Jürgen; Ockerwitzer Str. 37; 01157; Dresden;
0351/4211888; ; Juergen_Schedler@web.de
Scheffold; Friedrich; Biberacherstr. 32; 88471; Laupheim;
07392/5186; ; Friedrich.Scheffold@gmx.net
Scherwat; Michael; Alte Aue 17; 21129; Hamburg;
040/7429181; ; simischerwat22@web.de
Schmitt; Matthias; Turmstr. 8a; 67959; Kaiserslautern;
0631/7501136; ; mail@matthias-schmitt.de
Scholz; Paul-H.; Rosslandvegen 1074; N-5918; Frekhaug; ;
92058199; paul@scholz.no
Schwarz; Franz; Schulstr. 3; 83367; Petting; 08686/8200;
08686/8100; franz.schwarz@schwarz-partner.de
Siegle; Alex; Hans-Sachs-Str. 50d; 47166; Duisburg;
0203/5520087; ; alexsiegle@web.de
Thiele; Ernst-Albert; Waldemarstr. 20; 14712; Rathenow;
03385/500456; ;
Tröskén; Nico; Kemnader Str 267; 44797; Bochum;
0234/797341; 0171 7828457; nico.troesken@gmx.de

Die Blondinetten
Bilder Mike McLin/USA



Es gibt sie auch bei uns!

**Zuchtfreunde, zeigt sie in der AOC
Klasse auf der HSS!**

**Es wird ein Vereinsmeister
auf AOC vergeben!**